

Die Kolumne im „Dreisamtäler“, erschienen am 11. März 2020

Da wär' noch was...

## Beschnüffeln ist auch keine Lösung

Und dann gibt es diese Tage, die damit beginnen, dass ich am Morgen bemerke, dass gestern der Kaffee auf dem Einkaufszettel ignoriert wurde, ich das totenstarre Geschenk der Katze unterm Schrank finde und dieses sich bereits in der Kompostierphase befindet, die Luft in meinem Fahrradreifen über Nacht das Weite gesucht hat - und ich mich einfach wieder ins Bett oder auf einen anderen Planeten wünsche. Wenn ich mich dennoch irgendwann in die Zivilisation traue, zeigt sich das Sahnehäubchen eines solchen Tages meist mitten in der Fußgängerzone: „He hey, na wie geht's, lange nicht gesehen?“ Ich denke: „Ich bin seit zwei Stunden auf Koffeinentzug, unsere Katze hat wieder sinnfrei gemordet, die Pole schmelzen, das Ökosystem bricht zusammen, ein Virus lässt uns Dosenessen hamstern, die Meere sind Plastikhalden, der Regenwald wird schneller abgeholzt wie wir Küken zerschreddern können, es wird auf unserer Erde munter über alle zur Verfügung stehenden Meere kreuzgefahren und in alle erreichbaren Winkel billiggefliegen... mir geht's beschissen“. Ich antworte: „Ochjo, ganz gut und dir?“ Das ist dann der Moment, in dem mir wieder mal bewusst wird, warum ich manchmal die Erfinder des Smalltalks gerne in die Wüste schicken würde – und meine gute Erziehung gleich mit. Nämlich genau dann, wenn dieses „kleine Gespräch“ zur Nervenbelastung wird, ich mich weder für den momentanen Lebensentwurf meines Gegenübers, noch für meteorologische Weissagungen interessiere, wenn mein Körper anfängt leicht zu beben und ich nicht weiß, ob dieses Beben die panikartige Sofortflucht andeutet oder die Mobilisierung des allerletzten Koffeinmoleküls aus der Notfallüberlebensreserve meiner Innereien und ich mich dafür verabscheue, dass ich nicht einfach antworte: „Ich hatte einen ziemlich miesen Start in den Tag, keine Lust mit dir zu reden und ich will jetzt einfach meine Ruhe haben. Gerne ein andermal. Ciao.“ Stattdessen gehe ich eben nicht meiner Wege und füge mich gefügig dem Sozialverhalten meiner Mitmenschen.

Kaum trifft der Mensch auf einen Artgenossen, muss er sofort anfangen zu quatschen, obwohl sich – kritisch betrachtet – 95% des Gesagten als deprimierende Belanglosigkeit entpuppt. In diesen Situationen beneide ich unseren Familienvierbeiner aus den Tiefen meines Herzens. Die Kommunikation zwischen sich begegnenden Hunden – hier ausgenommen die Sorte der Wohlstandsverwahrlosten und damit oftmals sozial Unverträglichen - scheint so simpel und ist doch höchst anspruchsvoll und äußerst komplex. Schon aus der Entfernung nimmt der Hund an meiner Seite die Stimmungslage des uns Entgegenkommenden wahr. Es wird sich beschnüffelt, Stimmungslagen werden nonverbal erkundet. Dann folgt Spielen, ignorieren oder vielleicht doch besser einen großen Bogen machen. Abwägungen in Sekundenbruchteilen. Herrlich! Biegt ein feines Signal auf dem Weg ins Gehirn falsch ab, folgt auf dem Fuß eine unmissverständliche Zurechtweisung. Hier fällt kein augenscheinlich gutgemeinter Satz tonnenschwer auf die eh schon am Boden liegende Gefühlslage.

Wäre unsere Welt eine bessere, wenn wir einen derart ausgeprägten Geruchssinn hätten? Mit Sicherheit wäre sie eine Stillere und vielleicht sogar weniger angespannt. Kurz versuche ich mir verschiedene Situationen in der Fußgängerzone vorzustellen...egal, Plabbern, Quatschen, Floskeln austauschen, ist die menschliche Art der Kontaktaufnahme – ohne Rücksicht auf Kaffeinentzug und dergleichen.

Aber ich will ehrlich sein. Auch ich erlebe sie, die Tage an denen ich diesen vermaledeiten Smalltalk irgendwie mag und mich plötzlich doch die Neugier packt „Seid ihr nicht umgezogen?“, „Ab Montag soll es ja endlich regnen“. Die Quote der Mäusesterblichkeit und die unverbesserliche und an Plastik erstickende Menschheit im Allgemeinen, spielen dann eine untergeordnete Rolle. Kann ja irgendwie auch was Entspannendes haben – nach einer Tasse Kaffee, ein stark ausgeprägter Geruchssinn ist auf Dauer sicher anstrengender.